



WEITERENTWICKLUNG DES KULTURZENTRUMS ROXY ULM 2017–2019

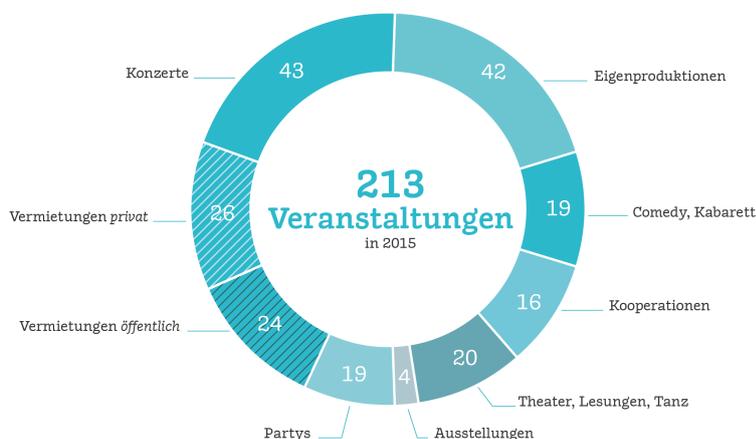
Türen öffnen und Teilhabe ermöglichen

KURZER PROGRAMMRÜCKBLICK

Mit jährlich rund 80.000 Besuchern und etwa 220 Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Kabarett, Comedy, Literatur, Theater, Tanz und Bildende Kunst sowie den interaktiven Formaten, Partys und privaten Events hat sich das ROXY in den vergangenen drei Jahren weiter als sparten- und zielgruppenübergreifender Kulturanbieter in der Region einen Namen gemacht. Wir werden als professioneller Veranstalter und Kooperationspartner zunehmend auch landes- und bundesweit wahrgenommen und das Image in Fachkreisen wie auch beim Publikum hat einen deutlichen Wandel erfahren. Das ROXY konnte wieder ein Stammpublikum aufbauen, was v.a. über die erfolgreichen Reihen, vom Poetry Slam bis hin zur Musikreihe »Indie blendend!« über die Jahre gelungen ist. Dank des Engagements einiger lokaler Firmen und des 2014 gegründeten Fördervereins ist es zuletzt gelungen, trotz einer knappen Budgetlage, den Fehlbetrag aus den Vorjahren auszugleichen und punktuell auch zusätzliche Mittel zur Verwirklichung kultureller Projekte einzusetzen.

Programmstruktur 2015

Gewichtung der
Veranstaltungen
nach Sparte



Neben dem Tanzfestival »Ulm Moves!«, das erfolgreich in Kooperation mit Theater Ulm, Stadthaus Ulm und ulmer zelt 2015 zum zweiten Mal veranstaltet wurde, gab es pro Jahr mindestens eine Eigen- oder Koproduktion. Gemeinsam mit dem Theater an der Donau wird seit 2015 die Live-Hörspiel-Reihe »Der Tatortreiniger« im ROXY produziert. Das HEYOKA Theater war zuletzt mit der Koproduktion des Stückes »Räubermaria« zu Gast.

In Zusammenarbeit mit den »ProduZentren« Baden-Württemberg, zu denen das ROXY seit einigen Jahren gehört, wurde das Zirkusspektakel »Hyrrättytö« finanziert und realisiert. Die vh / kontiki erhielt vom ROXY aktive Unterstützung bei dem Kooperationsprojekt »Farben ohne Grenzen«, mit kreativen Angeboten für geflüchtete Kinder.



Der Tatortreiniger

Premiere im Mai 2015. Gemeinsam mit dem Theater an der Donau hat das ROXY die Exklusiv-Rechte an der Umsetzung der Kultserie als Live-Hörspiel erworben.

Wir sind im Moment in der Lage, mit dem bestehenden Etat zu haushalten, ohne von heute auf morgen in eine Notlage zu geraten. Wenn es aber darum geht, gewöhnliche Lohnanpassungen oder Kostensteigerungen in den kommenden Jahren abzufedern oder gar inhaltlich neue und klare Akzente zu setzen, so gibt es dafür derzeit keinerlei Spielraum.

Wie lange das Erfolgslevel, das sich auch in der wirtschaftlichen Stabilität des Betriebs in den letzten Jahren widerspiegelt, aufrecht erhalten werden kann, steht »in den Sternen« und ist nur in Ansätzen für die Programmacher im ROXY greifbar. Es wird natürlich fortlaufend an neuen Ideen und Formaten gearbeitet, um immer wieder neue interessante Angebote an die ROXY-Besucher machen zu können. Ob und in welchem Umfang diese tatsächlich greifen, sollte keinesfalls Voraussetzung dafür sein, dass es auch eine echte Basis für neue künstlerische Akzente gibt, die sich jenseits des Mainstream befinden.

Im Folgenden möchten wir darstellen, welche Vision wir von einem »Kulturzentrum ROXY« haben, das sich ab 2017 in Ulm weiterentwickeln könnte. Im Wesentlichen basiert diese Idee auf einem offenen und niedrigschwelligen Kulturverständnis, das einer möglichst breiten Zielgruppe ein hochwertiges und abwechslungsreiches Kulturprogramm vermitteln möchte und Schwellen im Zugang zu Kunst und Kultur gezielt abbaut, ohne dabei beliebig zu werden, sondern ganz bewusst auch künstlerische Formen fördert, die sich jenseits der eingefahrenen kulturellen Gleise befinden.

ANGEBOTE ZUR KULTURELLEN TEILHABE

Kulturelle Teilhabe soll in der täglichen Kulturarbeit des ROXY zukünftig mehr in den Fokus gerückt werden, weil sie eine elementare Aufgabe der soziokulturellen Arbeit darstellt und das ROXY weit mehr ist als eine Spielstätte: ein Treffpunkt, eine Plattform, ein kultureller Akteur. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen unserer Zeit, die nicht nur politisch oder wirtschaftlich zu betrachten und gestalten sind, sondern einen anderen, einen kulturellen Zugang brauchen, möchten wir anbieten, einen starken Beitrag zur Kulturellen Bildung und Integration der Menschen hier vor Ort zu leisten.

Um in diesem Bereich einen klaren Fokus zu setzen, braucht es im ROXY ein eigenes Angebot zur kulturellen Teilhabe. Geplant sind zunächst 4-6 Workshops pro Jahr/Spielzeit, die in Kombination mit passender Kulturveranstaltung besucht werden können. Die Zielgruppe ist dabei nicht festgelegt (ausgeschlossen Kinder).

Ideen: Poetry Slam-Workshop, Theater-Workshop, Songwriting-Workshop, Tanz-Workshop o.ä. Die Angebote werden mit anderen Anbietern im Bereich kultureller Bildung abgestimmt. Gut denkbar wäre ein Brückenschlag zu den musikspezifischen Angeboten der Popbastion, sowie eine Verknüpfung mit Angeboten der lokalen Anbieter der Erwachsenenbildung sowie der Tanz- und Theatervermittlung. Ein Theorie-Workshop (kulturelle Themen wie Kulturfinanzierung, Projektmanagement, Networking etc.) für Kulturschaffende, der von einem Fach-Referenten durchgeführt wird, kann das Angebot ergänzen.

Ein Blick hinter die Kulissen soll unseren Besuchern (und Noch-Nicht-Nutzern) den Kulturbetrieb näher bringen. Mehrere Hausführungen und Begegnungen bzw. Austausch mit dem ROXY-Team sind geplant.

Türen öffnen, Einblicke gewähren, Zugänge schaffen, Teilhabe ermöglichen – das ist unser Verständnis von Kultureller Teilhabe und Bildung.



Farben ohne Grenzen
Flüchtlingsprojekt mit Kontiki. Vernissage der von den Kindern gestalteten Kunstwerke im September 2015.

Im engen Austausch mit der Kulturabteilung der Stadt Ulm sowie den Hauptakteuren der Kulturellen Bildung und der Freien Künstlerszene in der Region sehen wir es als unseren Auftrag, auch die Entstehung und Entfaltung neuer Initiativen und die Vernetzung innerhalb der Kultur weiter zu fördern. Derzeit wird gemeinsam ein Konzept zu einem kulturellen Mentoring Programm sowie einem »Projekt Forum« entwickelt, um vorhandene Kompetenzen und Strukturen in diesem Bereich noch besser sichtbar und nutzbar zu machen.

Darüber hinaus sollen mehr Möglichkeiten geschaffen werden, bei denen das ROXY als Treffpunkt fungiert (kostenfrei). z.B. Reparaturcafé, Tauschbörsen, Stammtische, Vereinstreffen etc. Mittelfristig ist auch über die Schaffung eines Treffpunkts in Form eines offenen Cafés tagsüber im ROXY nachzudenken.

EINE PRODUKTIONS- UND AUFFÜHRUNGSSTÄTTE FÜR DIE FREIE SZENE

Unser Ziel ist es, als ein »Ermöglichungsort« für die Freie Szene zu wirken. Das ROXY bietet in dieser Perspektive nicht nur Raum für Projekte, Workshops und Arbeitstreffen, wir unterstützen bei Förderanträgen, können auf einen großen Künstler-Pool zurückgreifen und als aktiver Kooperationspartner auftreten. Weitere nützliche Kompetenzen sind unsere guten Pressekontakte sowie unser Know-How in der Öffentlichkeitsarbeit und im Organisationsmanagement.

Nachdem vor drei Jahren im ROXY mit der kostenfreien Bereitstellung des »Labors« an freie Gruppen für Probenzwecke begonnen wurde, möchten wir nun auch auf den Bedarf an Auftrittsmöglichkeiten seitens der Freien Szene reagieren.

In Ergänzung zu Werkhalle und Cafébar soll ein Veranstaltungsraum vor allem für kleinere Formate und kreative Ideen geschaffen werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei ganz klar auf Produktionen aus der Freien Szene. Sowohl Gastspiele aus dem zeitgenössischen Tanz und Theater als auch Eigen- und Koproduktionen in Zusammenarbeit mit den Ulmer KünstlerInnen wie auch überregionalen Akteuren sollen hier einen adäquaten Spielort finden. Spartenübergreifende Projekte sind dabei besonders im Fokus. Denkbar wäre auch, die beiden wichtigen kulturellen Themenfelder „Kultur aus dem Donauraum“ und „Zeitgenössischer Tanz“ in diesem Bereich anzusiedeln.

Dieser Raum soll für eine kostenfreie Nutzung durch Künstler und gemeinnützige Institutionen bereit stehen und die Umsetzung von Ideen zulassen, die nicht unbedingt ein »Mainstream-Publikum« anziehen.



Räubermaria
Inklusives Theaterstück des HEYOKA Theaters, Premiere im Dezember 2014. Ausgezeichnet mit dem Amateurtheaterpreis 2015 des Landes Baden-Württemberg in der Kategorie »Theater mit soziokulturellem Hintergrund«

Hierfür braucht es einen gewissen finanziellen Spielraum in der Basisförderung, um den personellen, organisatorischen und kommunikativen Mehraufwand durch das ROXY rund um diese Projekte zu ermöglichen und eine gewisse Planungssicherheit für die KünstlerInnen zu bieten.

Die technische Ausstattung ist in den dafür vorgesehenen Räumen, dem Labor und dem Studio (das bereits als Theaterbühne und Kino genutzt wird) mangelhaft, wenn es darum geht, als Veranstaltungs- und Proberaum zu fungieren. Die Räume sollten auch im Ambiente aufgewertet werden. Vorgesehen sind der Einbau einer fest installierten Ton- und Lichtanlage sowie umfassende Renovierungsmaßnahmen und neues Mobiliar. Hierzu bedarf es zusätzlicher Mittel, neben den allgemeinen jährlichen Zuschüssen von Stadt und Land, die für Programm und Personal benötigt werden.

Im Finanzbeirat am 21.04.2016 wurde vereinbart, konkrete Angebote für den Umbau des Labors einzuholen, um dann die mögliche Umsetzung gemeinsam mit der Stadt Ulm in die Wege zu leiten.

KULTUR IM ÖFFENTLICHEN RAUM – »KULTUR FÜR ALLE«

»ROXY unterwegs«

Da wir schon ein sehr facettenreiches Programm anbieten, liegt der Schwerpunkt darauf, noch mehr auf uns aufmerksam zu machen und unser vielfältiges Angebot entsprechenden Zielgruppen zu unterbreiten. Wir sehen eine Möglichkeit in der Erschließung neuer Besucherkreise durch das Verlassen unseres Gebäudes und das Zugehen auf die Menschen. Gerne möchten wir mehrere kleine und größere Aktionen sowie eine besondere Veranstaltungsreihe an den unterschiedlichsten Orten in Ulm durchführen, um Hemmschwellen abzubauen und ein neues Publikum zu gewinnen, das nicht unmittelbar den Zugang zu unserem Angebot findet.

Den öffentlichen Raum mit Kunst und Kultur zu bespielen ist für uns ein äußerst spannendes Projekt, bei dem wir uns aktiv in das Stadtgeschehen einmischen, das Publikum auf neue Art begeistern und die Wahrnehmung von Kultur allgemein in der Öffentlichkeit stärken.

- Kultur an bestehenden Spielorten
Das ROXY gestaltet in Kooperation mit örtlichen Vereinen und Veranstaltern das Programm für bestehende Spielorte wie zum Beispiel den Söflinger Sommer im Meinloh-Forum oder die Bühne im Glacis Park.
- Kultur an ungewöhnlichen Schauplätzen
Das ROXY bringt Programmpunkte an ungewöhnliche Orte im öffentlichen Raum, an denen Kultur im ersten Moment vielleicht nicht vermutet wird. Dies kann spontan und unerwartet z.B. auf dem Wochenmarkt passieren, in der Straßenbahn, auf einer Schachtel am Donauufer, im Altenheim, in der Bäckerei....



UlmMoves!

Das ROXY begeisterte mit seinen Kooperationspartnern bereits zwei Mal mit dem Tanzfestival die Ulmer Bürger beim Parours im öffentlichen Raum.

Interkulturelle Öffnung

Ulm setzt als Internationale Stadt längst einen klaren Fokus auf die Themen „interkulturelle Öffnung“ und »gesellschaftliche Teilhabe von Menschen aus anderen kulturellen Kontexten«.

Der Gemeinderat und die Koordinationsstelle Internationale Stadt haben in diesem Zusammenhang folgende Ziele formuliert:

- Unterstützung interkultureller Öffnungsprozesse in der Stadt Ulm
- Vernetzung der Beteiligten
- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe der zugewanderten Bevölkerung am gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Leben
- Unterstützung aller Maßnahmen, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Stadtgesellschaft fördern

Hierzu möchten wir gerne einen aktiven Beitrag leisten. Seit Anfang 2015 beschäftigen wir uns mit der interkulturellen Öffnung des ROXY. Hierbei werden wir vom Forum der Kulturen in Stuttgart begleitet und hatten einige interessante Workshops im Haus. Nun sollen die Früchte dieser Auseinandersetzung endlich sichtbar werden, in Form konkreter Angebote und Projekte, und auch im Rahmen von »ROXY unterwegs«.

POLITISCHE KULTURARBEIT

Um die soziokulturelle Prägung des Hauses wieder deutlicher in den Vordergrund zu stellen, möchten wir Angebote schaffen für eine kritische Auseinandersetzung mit Politik, Gesellschaft und Umwelt.

Das ROXY will politische Kulturarbeit leisten, die auf lokale und globale Entwicklungen reagiert und offen ist für partizipative Konzepte. Das ROXY, als Ort politischer Bildung und demokratischer Aktivierung ohne parteipolitische Bindung, möchte eine genreübergreifende Vernetzung und einen entsprechenden Diskurs ermöglichen. Politik, Soziales, Bildung und Kunst vereinen, um gesamtgesellschaftliche Themen zu beleuchten:

- Info-Vorträge, Lesungen und Expertengespräche zu aktuellen politischen Themen (z.B. TTIP, sozialer Wohnungsbau, bedingungsloses Grundeinkommen, ...)
- Ort für Diskussionsrunden und Kontroversen, Förderung von Austausch und Streitkultur
- Informative und unterhaltsame Wahlveranstaltungen im Vorfeld zu Kommunal- und Landtagswahlen
- Raum für Kooperationen mit verschiedenen sozialpolitischen Organisationen (Viva con Agua, Peta, Amnesty International...)

TRENDS IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Öffentlichkeitsarbeit im ROXY ist eine sehr vielseitige Aufgabe. Durch die spartenübergreifende Arbeit und das bunte Programm ist unser Publikum im Kern zwanzig bis sechzig Jahre alt. Wir beobachten, dass sich auch bei den meisten Veranstaltungen die Generationen vermischen – was natürlich wunderbar ist, uns aber auch vor große Herausforderungen stellt. Wie erreichen wir möglichst viele Menschen? Wie können wir bisheriges Publikum an unser Haus binden, wie neue Gäste gewinnen?

Trimediale Produktionen in den Medienhäusern werden zudem verstärkt dazu führen, dass über das bereits Bekannte oder Populäre stärker berichtet wird, da immer auch Klicks (und damit Aufmerksamkeit) generiert werden sollen. Mit der Versendung einer Pressemeldung allein ist es grundsätzlich nicht mehr getan, verschiedenen Medien wollen inzwischen auch dezidiert verschieden »bedient« werden.

Ein Großteil der Informationsbeschaffung liegt mittlerweile im digitalen Raum. Im letzten Jahr haben wir unsere Homepage »responsive« umgebaut – bitternötig, da bereits 50% unserer Zugriffe über mobile Geräte laufen, Tendenz steigend. Aber auch Plattformen wie Facebook, Instagram, Twitter oder Youtube werden intensiv genutzt.

Eine Stärke des ROXY ist Beziehungsmarketing – das Publikum emotional an das Haus binden. Mit Blick auf die kulturelle Öffnung müssen wir in dieser Richtung sehr aktiv bleiben, denn Teilhabe im analogen Kulturleben braucht mittlerweile als Einstieg und begleitend auch Teilhabe im digitalen Raum.

Neben den verschiedenen Kanälen und Plattformen, die wir bedienen, sind gezielte Marketingaktionen wichtig, um unser Publikum zu unterhalten, um ihm einen Benefit zu verschaffen: Ostern, Weihnachten, Verlosungen – bezogen auf das Haus allgemein oder auf eine bestimmte Veranstaltung. In Zukunft möchten wir uns außerdem verstärkt mit Info-Ständen in der Stadt präsentieren und damit direkt mit den Bürgern in Kontakt treten.

FINANZIELLE AUSSTATTUNG

Unser Haushaltsvolumen ist in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen:

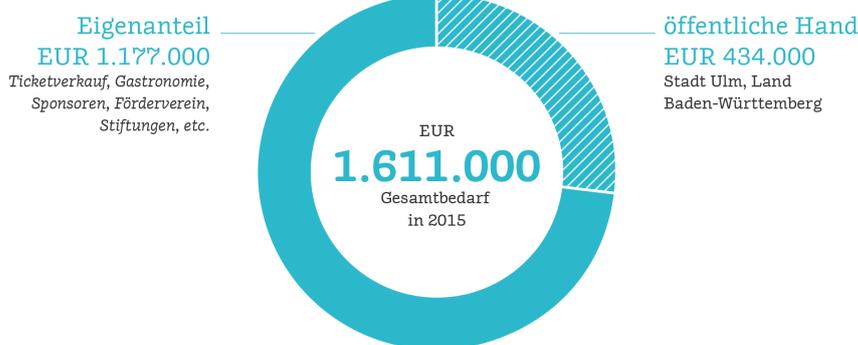
Die eigenen Erlöse aus Veranstaltungen, Gastronomie und Drittmittelakquise stiegen von 974.000 € in 2010 auf 1.177.000 € in 2014, also in 5 Jahren um ca. 20%. Die Zuschüsse sind im gleichen Zeitraum von ca. 330.000 € in 2010 auf ca. 430.000 € in 2014 gestiegen, hauptsächlich durch die erhöhten Landeszuschüsse und durch die Indexierung der städtischen Zuschüsse. Neu hinzu gekommen ist auch der städtische Investitionskostenzuschuss.

Insgesamt sind unsere Einnahmen in 5 Jahren also um rund 300.000 € gestiegen. Dies belegt die positive wirtschaftliche Entwicklung des Hauses. Die ROXY gemeinnützige GmbH wurde, mit Unterstützung der Stadt Ulm, saniert, und ist seit 2015 endlich wieder schuldenfrei.

Unser Eigenanteil liegt mit über 70% immer noch deutlich über einem erträglichen Level für einen Kulturbetrieb, auch im landesweiten Vergleich der großen Soziokulturellen Zentren. Ziel muss sein, sich einem Anteil von 60% anzunähern, was den wirtschaftlichen Druck etwas reduzieren würde.

Nach deutlichen Einsparungen im Personalbereich zwischen 2011 und 2013, sind wir in 2014 wieder auf dem Niveau von 2010 gelandet. Dies zeigt, dass sich der Betrieb etwas erholt hat, und dass die Mehreinnahmen nach und nach wieder zurück ins Personal und auch ins Programm geflossen sind.

Das Jahr 2015 wurde nur dank des »Sondereffekts Darlehensersatz« positiv abgeschlossen. Ohne diesen wäre das Jahresergebnis auch dieses Jahr wieder leicht negativ (rund -30.000 €).



Eigenanteil vergleichbarer Zentren Baden-Württemberg

Zahlen von 2014

Zentrum	Zuschüsse (Stadt und Land)	Gesamtetat	Eigenanteil	Eigentanteil in %
Tollhaus Karlsruhe	368.433,00 €	3.355.497,00 €	2.987.064,00 €	89,0
franz.K Reutlingen	519.750,00 €	1.350.000,00 €	830.304,00 €	61,5
Karlstorbahnhof Heidelberg	794.310,00 €	2.015.839,00 €	1.221.529,00 €	60,6
Sudhaus Tübingen	555.840,00 €	1.411.322,00 €	855.482,00 €	60,6
E- Werk Freiburg	759.480,00 €	1.734.882,00 €	975.402,00 €	56,2
Kulturhaus Osterfeld Pforzheim	1.235.943,00 €	2.366.719,00 €	1.130.776,00 €	47,8
ROXY	434.000,00 €	1.611.000,00 €	1.177.000,00 €	73,1
<i>Inkl. Sondereffekt Darlehensersatz / Stadt Ulm</i>	<i>509.000,00 €</i>	<i>1.686.000,00 €</i>	<i>1.177.000,00 €</i>	<i>69,8</i>

BUDGETS 2010–2019

	2019		2018		2017		2016		(TFJ) 2015		(TFJ) 2014		(TFJ) 2013		2012		2011		2010		
	Plan mit ZE	Plan ohne ZE	Plan	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist						
GuV-Roxy gGmbH [TE]																					
Erlöse Veranstaltungen	640	640	650	660	650	660	650	650	708	675	644	624	636	646							
Erlöse Gastronomie	370	370	370	380	370	380	370	370	398	376	361	312	331	259							
Sonstige Erlöse	160	270	150	160	150	160	150	150	248	126	173	112	66	69							
Gesamterlöse	1.170	1.280	1.170	1.200	1.170	1.200	1.170	1.170	1.354	1.177	1.178	1.048	1.088	974							
Gagen, Reisekosten	350	410	340	320	340	320	330	330	423	326	337	341	294	341							
Variable Veranstaltungskosten	134	148	130	120	130	120	120	120	147	145	114	107	118	98							
Wareneinsatz Gastronomie	130	130	130	130	130	130	130	130	139	133	134	113	121	96							
Aushilfslöhne Gastro	80	80	80	70	80	70	70	70	75	77	69	55	55	49							
Roherttrag	476	512	490	560	490	560	520	520	570	496	524	432	445	390							
Öffentlichkeitsarbeit	115	120	110	110	110	110	110	110	122	120	97	127	119	122							
Veranstaltungstechnik	75	80	70	70	70	70	70	70	88	70	70	55	55	50							
Deckungsbeitrag	286	312	310	380	310	380	340	340	360	306	357	250	271	218							
Personalkosten	500	500	490	480	490	480	480	480	433	419	387	373	334	419							
Raumkosten	150	150	145	145	145	145	140	140	147	158	151	138	135	147							
Versicherungen/Beiträge	20	20	20	20	20	20	20	20	17	16	16	16	15	18							
Repräsentations-/Reisekosten	10	10	10	10	10	10	10	10	3	2	3	3	4	2							
Übriger Betriebsaufwand	110	136	110	110	110	110	109	109	200	108	98	95	128	119							
Sonstiger betr. Aufwand	290	316	285	285	285	285	279	279	367	284	268	252	282	291							
Eigenergebnis vor Abschreibungen	-504	-504	-465	-385	-465	-385	-419	-419	-440	-397	-298	-375	-345	-492							
Abschreibungen	40	40	40	40	40	40	40	40	37	29	23	21	22	33							
Eigenergebnis	-544	-544	-505	-425	-505	-425	-459	-459	-477	-426	-321	-396	-367	-525							
Zuschuss Stadt Ulm	363	363	363	283	363	283	283	283	274	267	259	259	250	250							
Landeszuschuss	181	181	142	142	142	142	176	176	171	167	127	125	77	83							
Eigenergebnis	0	-32	8	65	-12	-40	-182														
Verkauf Anlagevermögen / Stadt																					
Darlehensverlust / Stadt																					
Ergebnis (GuV)									43	83	139	63	142	-182							

Im "Übrigen Betriebsaufwand" 2015 enthalten: Honorare für die Vertretung der Geschäftsführung

ZE = Zuschusserhöhung

TFJ = Tanzfestivaljahr

Um unseren Ideen Gestalt zu verleihen, braucht es also eine breite Unterstützung und Dynamik, nicht nur in den eigenen Reihen, sondern auch - und ganz besonders in finanzieller Hinsicht - von außen. Zur Absicherung des laufenden Betriebs und Basisfinanzierung der neuen Programmschwerpunkte benötigt das ROXY eine verbesserte Grundfinanzierung um mindestens +140.000€ (+80.000 € Stadt, +40.000 € Land, +20.000 € Förderverein und Sponsoring).

Die zusätzlichen Mittel des institutionellen Zuschusses sollen Stabilität im Personalbereich bieten und in das Programm und ausgewählte Projekte investiert werden, die über eine weitere Drittmittelakquise nicht gänzlich abgedeckt werden können.

Die Erhöhung des städtischen Zuschusses bietet uns die Möglichkeit, erstens den Status Quo aufrecht zu erhalten, zweitens eine notwendige Öffnung des Hauses und seiner Strukturen, wie oben dargelegt, in den kommenden drei Jahren aktiv voranzutreiben und drittens als soziokultureller Akteur in der Stadt einen deutlicheren gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Dieser bezieht sich heute mehr denn je auf die Integration unterschiedlicher sozialer und kultureller Gruppen innerhalb unserer Stadtgesellschaft, bei der die Ulmer Kulturträger eine ganz zentrale Rolle spielen.